

Herder, Johann Gottfried: 22. Süßer Tod (1773)

1 Ist's wahr, daß Liebe sich an Tönen labet,
2 Spiel auf! gib ihrer mir genug! zu gnug!
3 Daß übersättigt meine Liebe schwinde
4 Und sterbe. Noch einmal den Gang! – Er fällt
5 So sterbend! O, er überschlich mein Ohr,
6 So wie das süsse Lüftchen übers Beet
7 Von Veilchen haucht und stiehlt und gibt Gerüche –
8 Genug – nicht mehr! Dies klingt nicht mehr so süß. –
9 – Nur, lieber Freund, das Stückchen! – jenen alten
10 Altvatersang, wir hörten's gestern Nacht –
11 Und mich dünkt, all mein Herz hob sich empor,
12 O, mehr als bei den luft'gen Arien,
13 Dem Wortgelese unsrer hüpfenden
14 Taumelnden Zeiten – komm – Ein Verschen nur!

15 Komm, lieber Junge, was wir gestern Nacht –
16 Merk es, Cesario, 's ist alt und plan,
17 Die Spinn- und Knittemädchen an der Luft,
18 Die Stubenmädchen, wenn ihr Garn sie weben,
19 So singen sies; 's ist Honigsüß, es dahlt
20 So mit der Unschuldliebe, wie man vormals
21 Noch liebte – Bitt dich, sing'!

22 Süßer Tod, süßer Tod, komm,
23 Komm, senk mich nieder ins kühle Grab!
24 Brich, o Herz, brich, o Herz fromm,
25 Stirb fromm der süssen Tyrannin ab!

26 Mein Gruftgewand schneeweiß und rein,
27 Legt es fertig!
28 Kein Bräut'gam hüllte je sich drein
29 So fröhlich.

30 Keine Blum', keine Blum' süß

31 Sollt ihr auf'n schwarzen Sarg mir streun!
32 Keine Thrän', keine Thrän' fließ,
33 Wo sanft wird ruhn mein Todtenbein!

34 Ach tausend, tausend Seufzer schwer –
35 Nein – ihr Meinen,
36 Legt hin mich, wo kein Liebender
37 Kommt weinen.

(Textopus: 22. Süßer Tod. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67873>)